

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt



Anzeigen-Preis: Die kleinste Zeile oder deren Raum wird mit 50 Pf. auf der ersten Seite mit 125 Pf. berechnet. Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben. Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Postanschrift: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Kühle, Groß-Okrilla.

Nummer 36

Sonntag, den 27. März 1921

20. Jahrgang

Ostern!

Wenn Osterglocken klingen hell,
Dann folg' Du meinem guten Rat:
Geh' in die Ostermesse schnell!
Durch deutschen Wald führt dich der Pfad. —
Ob weiß die Ostern oder grün,
Du wirst doch gleiche Wunder seh'n,
Ob Schnee noch liegt, ob Veilchen blüh'n,
Der deutsche Wald ist immer schön.

Und ob auch Hungerblümchen leis,
Sein Köpfcchen wohl erst hebt nur,
Und ob vielleicht des Winters Eis
Noch rings bedeckt Feld und Flur
Im Ostermornenschein gar bald,
Zergeht das Eis, o glaub es mir,
Gleichwie im lieben deutschen Wald
Die Rinde schmilzt vom Herzen dir.

Doch wenn bereits im grünen Gras
Sich froh das Kleingetier bewegt,
Und schelmisch dort der Osterhas
Recht schmucke bunte Eier legt,
Und wenn dazu vom grünem Zweig
So lustig tönt des finken Schlag,
Dann fühlst du dich gar überreich
Im jungen Lenz am Waldeshag.

Frau Kerche schwingt sich in die Höh',
Sie trillert und jubiliert,
Derweil dort drüben auf dem See,
Frau Ente ihre Jungen führt,
Die ihr der Klapperschorch gebracht!
Der lustig dort auf langem Bein
Umhergeht und sich wichtig macht
Im Osterfrühlingsmornenschein.

Drum folg' du meinem guten Rat:
Geh' in die Ostermesse schnell,
Die selbst der Herr bereitet hat
Im deutschen Wald, an richt'ger Stell!
Dort taut vom Herzen dir das Eis,
Wenn rings in Tälern und auf Höh'n
Die Schöpfung singt, dem Herrn zum Preis.
Das hehre Lied vom Aufersteh'n!

Amtlicher Teil.

Pfarrland-Vergebung

Am 2. Osterfeiertag nachm. 3 Uhr. Eingeladene Bewerber wollen sich zur genannten Zeit am Fürstlich-Baumgarten-Strasse einfinden.

Ottendorf-Okrilla, am 26. März 1921.

Der Kirchenvorstand.

Neuestes vom Tage.

Die Nachrichten aus Mitteldeutschland sind dahin zusammenzufassen, daß die Aktion der Schutzpolizei im Osterfesten ist. In Götzen ist die Schutzpolizei Herr der Lage. Der Tag ist mit Ausnahme von einigen Schüssen, die in der Nähe des Bahnhofs abgegeben wurden, bis jetzt ruhig verlaufen. Zwischen Götzen und Götzen selbst sind sich noch bewaffnete Banden herumgetrieben. In Götzen selbst ist von Schutzpolizei besetzt. Außer dem Bahnhof ist dort auch ein Privatgebäude gesprengt worden. Die Dörfer um Götzen waren von Aufrührern besetzt, sind aber im Laufe des Tages durch die Schutzpolizei gesäubert worden. Die Aufrührer haben sich in die weitere Umgebung zurückgezogen. In Götzen sind weitere Verhaftungen eingetroffen. Von dort aus wird eine Aktion zur Säuberung des Mansfelder Kreises stattfinden. Der Halleischen Zeitung zufolge ist die Bildung der roten Kampftruppe in der Gegend von Zeuna voll im Gange.

Das Kleinwrt von Zeuna ist in der Hand der Roten, die sich bewaffnet haben und zu Kompanien und Einheiten formiert sind, etwa 6000 Mann stark. Die roten Regimenter verfügen über einen wohlorganisierten Nachrichtendienst mit Radfahrtruppen usw. Vorläufig nimmt die rote Kampftruppe noch eine obwartende Haltung ein. Zwischen Zeuna und Ammendorf sind etwa 8000 Gewehre die meistens neuesten sind, an die rote Kampftruppe verteilt worden.

Certliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 26. März 1921.

— Kriegshinterbliebene und Schwerkrankenbeschädigte im Bezirksamt der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt. Im Laufe des Sommers können erholungsbedürftige Kriegswaisen und Kinder bedürftiger Schwerkrankenbeschädigter in Erholungsheimen kostenlos untergebracht werden. Die Anträge zur Unterbringung sind bei der zuständigen Gemeindebehörde oder unmittelbar bei dem Bezirksamt für Kriegerversorgung zu stellen. Alles Nähere über die Unterbringung ist aus einem Merkblatt zu ersehen, das bei der Antragstellung ausgehändigt wird.

— Die Petroleumpreise sind ab 16. März bis 30. April für Kleinbändler auf 6,50 Mark pro Liter festgesetzt worden.

— Steuerliche Bewirtung. Während bekanntlich die Bodensteuer zu Steuererklärung für die Reichseinkommensteuer bis 31. März abgeholt und ausgefüllt werden müssen, was dies Jahr namentlich für die Gewerbetreibenden usw. keine Ausnahme ist, hat der Reichstag noch in den letzten Tagen eine durchgreifende Neubearbeitung des Einkommensteuergesetzes vorgenommen, die das Gesetz in einer Reihe wesentlicher Punkte abändert. Der neue Wortlaut ist noch nicht amtlich veröffentlicht. Aus zahlreichen Zuschriften und Anfragen kennen wir die Bewirtung, die in den Köpfen der Bevölkerung hierdurch eingetreten ist. Gewissenhafte Steuerpflichtige glauben, die Ausfüllung aufschließen zu müssen, weniger Bunklige werden sich vielleicht erst recht zu einer Aufschubung für berechtigt halten. In aller Deutlichkeit spricht man sonar davon, daß alle die Arbeit umsonst getan sei. Das ist aber, wie wir versichern können, keineswegs der Fall. Die in allen ihren Maßnahmen nützlich von den Berliner Zentralstellen abhängigen Finanzämter werden sich mit Recht urteilt vor Äußerungen hüten, die in Zweifel gezogen werden könnten. Sie betonen nur, daß die Frist des 31. März natürlich eingehalten werden muß und daß die unbegründete Nichterhaltung die bekannten empfindlichen steuerlichen Nachteile zur Folge haben kann. Ein Hinweis auf das erwartete Abänderungsgesetz ist natürlich keine Begründung für eine Verzögerung.

— Werbung für fremde Heere in Sachsen. Das Ministerium des Innern erläßt an die zuständigen Kreis- und Gemeindeführer ein Rundschreiben, in dem darauf hingewiesen wird, daß gegenwärtig Agenten der litauischen Regierung in Sachsen verfahren, junge Leute, die am Rheinweiser, Maschinengewehr und Scheinwerfer ausgebildet sind, ferner Junker, Wäpfer und Stoßtruppler für die litauische Armee anzuwerben. Diesen Werbungen soll nunmehr rasch entgegengetreten werden. — Durch ein Zirkular versucht neuerdings in Sachsen eine angebliche Zentrale für amerikanische Arbeitsvermittlung in Boston Ingenieure und Chemiker aus sächsischen Spezialbetrieben für eine Auswanderung nach den Vereinigten Staaten zu gewinnen. Da es sich hier zweifellos um eine planmäßige und gefährliche Wirtschaftsspionage handelt, sei vor diesem amerikanischen Arbeitsvermittlungsbureau in Boston gewarnt.

— Vom Vorstand des Sächsischen Lehrervereins wird zum bekennnismäßigen Religionsunterricht in den sächsischen Schulen folgendes mitgeteilt: Nach der Reichsverfassung (Art. 149) ist der Religionsunterricht in der Schule „in Uebereinstimmung mit den Grundgesetzen der Religionsgesellschaften“ zu erteilen. Der frühere Kultusminister Dr. Seyfert hat hierzu erklärt, daß ein Religionsunterricht nach den Zwickauer Thesen dieser Anforderung entspreche. Das Landes-Konfessionsamt ist jetzt genötigt worden, aus seiner Zurückhaltung, in der es bis jetzt schweigen verharrete, herauszutreten. Es hat das „Sächsische Kirchenblatt“ zu der Mitteilung ermächtigt, daß es in bezug auf die Zwickauer Thesen „nach wie vor auf dem Boden der letzten Rundgebung der Synode zum Religionsunterricht steht“. Die Synode hatte in dieser Rundgebung gefordert, „daß auch in Zukunft eine geschlossene christliche Erziehung unserer Jugend

in evangelisch-lutherischen Bekenntnisschulen im Sinne der Reichsverfassung gewährleistet wird“. Sie ist weiter nachdrücklich dafür eingetreten, „daß über den sachlichen Inhalt des Religionsunterrichts nicht einseitig eine staatliche Stelle sondern die Kirche zu entscheiden hat“. Das Konfessionsamt hält also am bekennnismäßigen Religionsunterricht unter allen Umständen fest. Es ist demnach eine Täuschung, wenn Lehrer und Eltern annehmen, daß in der Volksschule ein Religionsunterricht nach den Zwickauer Thesen vom sächsischen Kirchenregiment als verfassungsmäßiger Religionsunterricht anerkannt wird.

Dresden. Der hiesige Verkehrsverein hatte sich an den Reichsverkehrsminister gewandt mit dem Ersuchen, in die bevorstehende Erhöhung des Personentarifs den Vorortverkehr nicht mit einzubeziehen. Der Reichsverkehrsminister hat darauf geantwortet: „Die Freilassung des Vorortverkehrs von der bevorstehenden zur Deckung des Fehlbetrages im Haushalt der Reichseisenbahnen unvermeidlichen weiteren Erhöhung des Fahrpreises ist leider nicht möglich. Durch die in Aussicht genommene Zurückbildung des Personentarifs infolge Jugrundelegung kilometrischer Einheitsätze werden sich aber für den Vorortverkehr in mancher Verkehrsbeziehung Erleichterungen ergeben, da die Verteuerungen durch die abgerundeten prozentuellen Zuschläge fortfallen.“

— Freigabe des Radverkehrs in der inneren Stadt. Das Polizeipräsidium gibt bekannt: Auf Anordnung des Ministeriums des Innern werden unter Aushebung der Paragraphen 101 bis 103 der Verkehrsordnung für die Stadt Dresden vom 12. September 1911 die Straßen der inneren Stadt für den Radverkehr, und zwar zunächst verkehrsweise, freigegeben, doch haben Radfahrer an der Kreuzung Schloßstraße-Altmarkt-Bildrufer Straße abzuweichen und das Rad zu führen.

— Am Freitag vormittag stürzte eine Bäckerhilfsbesorgerin beim Fensterputzen aus dem Fenster ihrer im 3. Stock gelegenen Wohnung in den Hof hinab und erlitt bei dem Sturz den Tod.

— Die von mehreren Zeitungen verbreitete Nachricht, der unabhängige Landtagsabgeordnete Renke sei zum Amtshauptmann von Jßbha ernannt worden, ist nach einer Mitteilung der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei nicht zutreffend. Die Nachricht ist vermutlich auf den Umstand zurückzuführen, daß der Amtshauptmann Dr. Jßberg in Jßbha auf sein Ansuchen wegen angegriffener Gesundheit einen längeren Urlaub bewilligt bekommen hat.

— Der Elektrizitäts-Verein Gröbha meldet, daß in der Zentrale Rauchhammer am Mittwoch abend der Streik ausgebrochen ist. Die Stromabnehmer werden dringend ersucht, die Beleuchtung auf das äußerste einzuschränken und Kraftstrom nur für Notstandsarbeiten zu entnehmen.

Bauern. Beamten des Landesfinanzamtes Dresden und der Kriminalpolizei ist es gelungen, während der letzten 14 Tage zwei Banderolen- und Steuermarken-Fälscherwerkstätten in hiesiger Gegend ausfindig zu machen und eine Anzahl Personen zu verhaften. Einige Herstellungsmaschinen wurden beschlagnahmt. Weiter gelang es noch, in Dresden für 100000 Mk falsche Banderolen und hier für 20000 Mk falsche Steuermarken zu beschlagnahmen.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 27. März 1921.

1. Osterfeiertag.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Dreistimmiger Kinderchor:

„Christ ist erstanden!“ von Jehrfeld.

Nach dem Gottesdienst Abendmahl.

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Kollekte für die Hauptbibelgesellschaft.

Nachm. 4 Uhr Konfirmandenpaziergang durch den Wald nach der Buchshänke. Sammelung: Jünglinge- und Konfirmanden 1/4 Uhr im Pfarrhof, Jungfrauenverein und Konfirmandinnen 1/4 Uhr bei der Schwester. Angehörige willkommen!

Montag, den 28. März 1921.

2. Osterfeiertag.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Gemischter Chor:

„Halleluja! Jauchzt, ihr Chöre“ v. Bude.

Sammlung für die Kirche.

